

Die Bloomfield Germania
Neins & Neiners, Herausgeber
Für die Redaktion verantwortlich
Theo. S. Jensen.

Entered at the post office at Bloomfield as second class matter.

Ein unabhängiges Wochenblatt,
Erscheint jeden Donnerstag.

Abonnements - Preis
\$1.50 per Jahr bei Vorauszahlung.
(Mit Adr. u. Gartenbeigabe \$1.75)
Nach Europa \$2.00
nur bei Vorauszahlung.

ADVERTISING RATES:
Advertisements, per inch 15 Cts.
Personals, per line 5 Cts.
No extra charge for change of copy, but copy for all Ads must be in not later than Wednesday noon.

Address all communications
DIE BLOOMFIELD GERMANIA
BLOOMFIELD, NEBRASKA.

Ein Kassenbote flüchtig nach Unterschlagung von 100,000 Mark.

Der Kassenbote Max Haase, Schivelbeiner Straße 44 in Berlin wohnhaft, hat 100,000 Mark, die er für die American Express Company von der Dresdner Bank erhoben hatte, unterschlagen und ist mit dem Gelde flüchtig geworden. Bis jetzt konnte der Defraudant nicht ergriffen werden. Er erhalten hierzu noch folgende Einzelheiten:

Die American Express Company mit beschränkter Haftung, eine amerikanische Bank, die in der Hauptstadt des Bundes der reisenden Amerikaner gerecht wird, indem sie deren Kreditbriefe honoriert und die Expedition ihres Gepäcks bewerkstelligt, hat ein Berliner Büro in der Charlottenstraße 56. Gerade jetzt, wo die Meisezeit bereits eingesetzt hat, ist die Bank sehr beschäftigt. Nachmittags um 3 Uhr wurde der 23-jährige, in Berlin geborene Kassenbote des Instituts, Max Haase, der bei seiner Mutter in der Schivelbeiner Straße 44 wohnte, in Begleitung des zweiten Kassenboten namens Storch zu mehreren Banken gefahren, um dort auf Schecks Gelder abzubuchen und einzuzahlen. In der Dresdner Bank erhoben die beiden Boten auf einen Scheck 100,000 Mark. Der Kassierer zahlte ihnen die Summe in 85 Tausendmarktscheinen, 100 Einhundertmarktscheinen und den Rest von 5000 Mark in kleineren Scheinen. Haase steckte das Geld in eine mitgebrachte schwarze Aktentasche. Als die beiden Boten die Bank verlassen wollten, klagte Haase plötzlich über heftige Leibschmerzen und sagte zu seinem Begleiter, daß er rasch die Toilette aufsuchen müsse. Arglos erwiderte Storch, daß er dann allein nach der Reichsbank und von da nach dem Berliner Kassenverein gehen würde, wo sie Gelder einzahlen sollten. Er würde sofort zurückkehren. Haase aus der Dresdner Bank abholen und dann könnten sie gemeinsam nach ihrem Geschäft zurückkehren. Storch erledigte so rasch wie möglich seine Aufträge in den beiden Banken und suchte dann in der Dresdner Bank nach Haase. Niemand konnte ihm aber Auskunft geben. Als Storch den Haase nicht fand, wurde er stutzig und eilte nach dem Büro in der Charlottenstraße, wo er gegen 4½ Uhr eintraf. Hier erfuhr er zu seinem Schrecken, daß Haase auch dort noch nicht wieder angekommen war. Nachdem er sein Erlebnis mit Haase erzählt hatte, setzte sich der Direktor der Bank sofort mit der Kriminalpolizei in Verbindung, worauf Kriminalkommissar Fritsch alle nötigen Erhebungen in die Wege leitete. Alle Verdächtigen Grob-Berlins wurden von der Unterklasse und Nacht des Votens in Kenntnis gesetzt, ebenso die Eisenbahn- und Grenzstationen, denen allen ein genaues Signalment des Flüchtling übermittelte wurde. Trotz aller Nachforschungen konnte Haase aber nicht ermittelt werden. Man glaubt, daß er versuchen wird, ins Ausland zu entkommen.

Wie hierzu noch von anderer Seite gemeldet wird, wird dem flüchtigen Kassenboten Haase noch eine andere Unterschlagung zur Last gelegt. Vor einigen Tagen sandte die Filiale nach dem Hauptort in New York einen Geldbrief, der vier Hundertdollarnoten enthalten sollte. Mit dem Einreden des Geldes war Haase betraut worden. Der Brief kam auch rechtzeitig an, enthielt aber nicht die angekündigten 1600 Mark. Allem Anschein nach hat diese Saale an sich genommen und für sich verbandt.

Städte zerstört.
Die meisten Einwohner getötet oder verletzt.

Erdbeben in der Türkei.

Eine der zerstörten Städte ist der lebhafteste türkische Hafenplatz Gallipolis, dessen Bewohnerzahl auf etwa dreihunderttausend Seelen geschätzt wird. Einzelheiten über die von Ruinmännern in dem Städtchen Kotschana unlängst veranstaltete Christen - Schlägerei. Man hat die Leichen von einhundert und vierzig Opfern gefunden. — Türkische Offiziere, die Zeugen des Vorgesanges waren, verhielten sich selbstverständlich passiv.

Konstantinopel, 10. August. Der 132 Meilen westlich von hier gelegene türkische Hafenplatz Gallipolis und die an der engsten Stelle der Straße der Dardanellen gelegene Stadt Tschanak-Kalefi sind heute durch ein Erdbeben beinahe vollständig zerstört worden. Die meisten Einwohner dieser Städte wurden teils getötet, teils verletzt. Die Stadt Gallipolis wird von den Türken Gelibolu genannt. Sie ist die Hauptstadt eines Sandchaks im türkischen Woiwodschaftsbezirk Adrianopel, auf der Ostküste der Songestreckten, aus jungtertiären Gesteinen tafelförmig aufgebauten Halbinsel gleichen Namens. Sie war früher die wichtigste Handelsstadt am Hellespont, ein Kaimakams und eines griechischen Bischofs. Als Station der türkischen Kriegsmarine und als Vorhafen von Konstantinopel hat sie ansehnliche Marinestellen, ferner hat sie zahlreiche Moscheen, Ruinen des alten Kallipolis, ausgebelebte Bazare und Magazine und 30,000 Einwohner, die Handel in Leder und Toppwaren treiben. Im letzten orientalischen Kriege 1854 war Gallipolis der Landungsplatz der englischen und französischen Truppen.

Ustap, Europäische Türkei, 10. August. Nach den letzten aus der 50 Meilen südwestlich von dieser Stadt gelegenen Ortschaft Kotschana eingetroffenen Nachrichten sind bei dem letzten Christen - Massaker, das genau drei Stunden dauerte, mehr als 140 Bulgaren getötet worden. Das Massaker begann mit der Explosion einer Bombe auf dem zurzeit dicht besetzten Marktplatz, die fünf Bulgaren und sechs andere Personen tötete. Fünf Minuten später explodierte eine zweite Bombe an demselben Platz. Sofort erschienen bewaffnete Muhammedaner auf dem Platz und begannen eine regelrechte Schlägerei, bei der die türkischen Offiziere sich vollständig passiv hielten. Später erschienen türkische Soldaten auf dem Marktplatz, verhafteten aber keine Muhammedaner, sondern verfolgten eine Anzahl von Bulgaren, die sich aus Furcht in die in der Nachbarschaft gelegenen Häuser flüchteten. Man hat 140 Leichen hingeschlagener Bulgaren gefunden. Die in Verbindung mit den blutigen Vergängen von türkischen Soldaten verhafteten Personen sind ausschließlich Christen.

England ärgert.
Bill sich nicht an Panama Pacific Ausstellng beteiligen.

London, 10. Aug. Eine Depesche an die „Exchange Telegraph Company“, welche den russisch-japanischen Vertrag beipricht, meldet, daß China sich an die Ver. Staaten mit dem Appell, zu seinen Gunsten einzuschreiten, gewandt habe. Die Regierung in Washington hat, so heißt es in dieser Depesche weiter, eine Intervention abgelehnt.

Zu Mais erstickt.
Wabash, Ind., 10. Aug. William Morrow, der Sohn eines reichen Getreidehändlers, und der elfjährige Frank Jackson spielten in einem Mais-Magazin, als der Getreide-Elevator geöffnet wurde und tausend Buschel Mais in das Magazin fallen ließ. Die beiden Knaben wurden verschüttet und erstickten.

— Nach einer kurzen Krankheit starb heute in New York Dr. Frederick Carl Weil, bekannter Professor der Medizin in dem dortigen Polytechnic Hospital.

— In dem Ginnang zu einem Laden in Greensburg, Pa., explodierte heute eine Bombe. Mehrere Männer wurden verletzt, und einige Häuser erheblich beschädigt.

— In Birmingham, N. Y., starb heute ganz plötzlich Frau Charpe Ailmer, die Witwe des Multimillionärs Jonas W. Ailmer, und eine der reichsten Frauen dieses Landes.

Detroit's Sensation.
Zwanzig Stadtväter unter der Anklage des Betrugs.
Werden verhaftet und eingesperrt.

Detroit, Mich., 9. Aug. Staatsanwalt Shepard hat heute hier in allen Kreisen der Stadt durch die Ankündigung, daß zwanzig Aldermen unter der Anklage der Verschwörung, um die Stadt zu betrügen, verhaftet werden sollen, eine riesige Sensation verursacht. Unter diesen befinden sich die neun bereits früher verhafteten Aldermen. Es heißt, daß der Staatsanwalt in den Besitz ganz neuer, sehr wichtigen und überzeugenden Beweismaterials gekommen ist, aus dem angeblich hervorgeht, daß viele Mitglieder des Stadtrats sich schon seit Jahren des „Grafts“ im schlimmsten Sinne des Wortes schuldig gemacht haben. Der Polizeichef hatte heute vormittag alle Mitglieder der städtischen Geheimpolizei in den Dienst gepreßt, um die Verhaftungen prompt vornehmen zu können. Die Verhafteten wurden im Polizei-Hauptquartier in Einzelzellen eingesperrt. Bis heute mittag waren die folgenden Stadtväter verhaftet:

Andrew J. Walsh, Louis Brozo, Louis E. Toffy, Frank J. Mason, Thomas E. Olinnan, Martin J. Ostrowski, David Rosenhalt, Joseph L. Theisen. Diese sind bereits früher angeklagt und auch verhaftet worden. Sie wurden heute gegen \$2,000 Bürgschaft entlassen. Neu verhaftet wurden heute die folgenden: William H. C. Hinde, William König, Kandidat für Bürgermeister; George E. Ellis, Thomas Lynch, Patrick O'Brien, Joseph Merritt und William Zöller. Ihre Bürgschaft wurde auf je \$5000 festgesetzt.

Mord in Marrakesch.
Einige der Beteiligten in Marokko bereits verhaftet.

Berlin, 9. Aug. Die in Marokko auf entschiedene Vorstellungen der deutschen Regierung angestellte Untersuchung betreffs der Ermordung des Vertreters der Gebrüder Mannesmann, Wolfgang Diph, hat zu wichtigen Feststellungen der Einzelheiten des Verbrechens und auch bereits zu Verhaftungen geführt. Herr Diph ist direkt vor einem Tore von Marrakesch der einen der beiden Hauptstädte des Scherifsats, erschossen worden. Um die Spuren des Mordes zu verwischen, hat man die Leiche verbrannt. Die Täter wurden jedoch ermittelt, und einige der Beteiligten befinden sich bereits hinter Schloß und Riegel.

Luftatrobat getötet.
Einiger von ihm benutzten Fallschirme verlegte.

Banghamton, N. Y., 9. Aug. J. J. Fanning, ein hier allgemein bekannter „Luftatrobat“, wurde gestern in der Nähe dieser Stadt während einer Vorleistung, die er vor Tausenden von Zuschauern gab, getötet. Er stieg in einem Ballon in die Höhe und benutzte Fallschirme, um sich herunter zu lassen. Vom Ballon aus ergriff er den ersten Schirm, fiel mit diesem langsam eine Strecke und ergriff dann den zweiten, der ebenfalls vorzüglich „arbeitete“. Als er den dritten, den er an seiner Person befestigt hatte, ergriff, blieb dieser geschlossen, weil der Ventilationsapparat in Unordnung geraten war. Fanning fiel pfeilschnell zur Erde nieder und wurde als schrecklich verstümmelte Leiche gefunden.

Kurze Depeschen.
9. August.

— In Hyde Park, Mass., starb heute eine Frau Lydia A. Rockwell im Alter von 106 Jahren.

— Der Bundes Senat wird heute nachmittag um 5 Uhr über die Panama-Kanal-Vorlage abstimmen.

— Im Alter von 83 Jahren starb heute in Cranston, Pa., Joseph Dawsonport, der Gründer des Ordens der „Söhne des Heiligen Geors“.

— In München ist der Leiter der dortigen Universitäts-Augenklinik und Poliklinik, Prof. Oskar Eversbusch, im Alter von 59 Jahren gestorben.

— Dr. Oscar League, der von der Bundesregierung nach China und anderen Ländern in Süd-Affien geschickt wurde, um die Pestepidemie zu studieren, kehrte heute an Bord des Dampfers „Friedrich der Große“ nach New York zurück. Morgen wird er sich nach Washington begeben, um Bericht zu erstatten.

— In New York wurde heute Matthew O'Callaghan, ein allgemein bekannter Geschäftsmann, unter der Anklage, seine Gattin durch einen Schuss schwer verwundet zu haben, in Haft genommen. O'Callaghan sagt, daß er seine Gattin irrtümlicher Weise für einen Eindringling gehalten habe.

Gäste in Dresden.
Deutsch-amerikanische Lehrer amüsieren sich vortrefflich.
Vom Bürgermeister begrüßt.

Dresden, 9. Aug. Die Reisegesellschaft des Deutsch-Amerikanischen Lehrerverbandes traf gestern hier ein. Leider regnete es, so daß sich die Stadt den Neuankömmlingen nicht so vorteilhaft präsentierte, wie es bei schönem Wetter der Fall gewesen wäre. Man fügte sich aber mit gutem Humor in's Unvermeidliche und zog am Nachmittag wohlgemut zur Kunstausstellung, die neben vielem Guten und Sehenswerten auch gar manchen „Mittich“ enthält. Gewisse Auswüchse der modernsten Kunstströmung verurteilten bei einigen Damen gelinde Beklemmungszustände, namentlich die aus dem von der „Kultur der Moderne“ noch wenig beleckten Westen stammenden weiblichen Lehrer fanden einzelne Ausstellungsgegenstände direkt häßlich, ja „shocking“.

Mitends fand im Saale des Zoologischen Gartens der von Dresdens Lehrerschaft veranstaltete Begrüßungskommers statt. Der Besuch ließ, des schlechten Wetters wegen, viel zu wünschen übrig, dagegen war die Stimmung recht heiter. Lehrer Setzler hielt eine schöne Rede, die in ein Hoch auf den Präsidenten laut ausklang. In seiner Erwiderung betonte Präsident Dr. H. H. Fied die Notwendigkeit ferneren Zusammenhaltens zwischen den deutschen Lehrern diesseits und jenseits des Ozeans, und mit Jubel wurde seine Anregung zum engeren Zusammenschluß aufgenommen. Sehr interessant war Professor Kammers Vortrag über die Schönheiten der Elbschaft, zumal die trefflichen Ausführungen durch gelungene Lichtbilder unterstützt und erläutert wurden.

Heute vormittag entbot Bürgermeister Beutler den Reisenden aus Amerika im Rathaus im Namen der Stadt Dresden den Willkommen Gruß. Nachher wurden die Gallerie, das grüne Gewölbe und andere Hauptsehenswürdigkeiten besichtigt. Heute nachmittag geht es per Dampfer die Elbe hinauf nach Pillnitz, wo das königliche Lustschloß mit seinen Parkanlagen besucht und ein Abstecher nach dem waldigen Friedruchgrund unternommen werden soll. Abends ist gemütliches Beisammensein im Waldschloßchen.

„Göben“ an der Spitze
Neuer Triumph der deutschen Marinebaukunst.
Schnellstes Kriegsschiff der Welt.

Berlin, 9. Aug. Der neue deutsche Turbinentzweier „Göben“, das Schwestererschiff des kürzlich in amerikanischen Gewässern bewunderten „Moltke“, hat auf seiner sechsen ausgeführten Meilen - Probefahrt eine Schnelligkeit von über 32 Seemeilen erreicht. Das bedeutet einen neuen Triumph der deutschen Marinebaukunst. Die Geschwindigkeit, die der „Göben“ neuerdings entwickelt hat, übertrifft selbst die nach den ersten glänzenden Versuchsfahrten am höchsten gespannten Erwartungen.

Bei einer Fahrt am 19. Mai hatte der „Göben“ schon durch seine Leistung von 30 Knoten überrascht, mit der er versprach, „Moltke“ zu überbieten und ebenso den „Bon der Lann“, bei dessen Bau die Parsons-Turbinen zum ersten Mal für Schiffe dieser Klasse angewendet waren. Mit über 32 Seemeilen hat der Panzertzweier „Göben“ seinen Schwestererschiffen das „Blaue Band“ entrispen und steht unerreicht in der deutschen Flotte und den Flotten der Welt da. Die Armierung des „Göben“ ist die gleiche, wie die des „Moltke“: zehn 28 Zentimeter, zwölf 15 Zm., zwölf 8.8 Zm.-Geschütze, 2 Maschinengeschütze und 4 unter Wasser liegende Torpedolanzrohre. Die Parsons-Turbinen entwickeln 52,000 Pferdestärken. Das Verplacement ist, wie bei „Moltke“, 23,000 Tonnen.

Das Kommando über den neuen Panzertzweier erhält Kapitän z. S. Philipp, der bisher als Assistent des Oberverwaltungs-Rat der Kaiserlichen Werft in Wilhelmshaven abkommandiert war. Erster Offizier wird Korvettenkapitän Berendes, bisher erster Offizier des Großen Kreuzers „Friedrich Karl“.

Neue Radiumquelle.
Wien, 9. Aug. Bei dem staatlichen Abbau der ergiebigen Uran-Erzlager in der Gegend von Joachimsthal ist wieder eine neue radiumhaltige Quelle erschlossen worden. Die neue Quelle ist von außerordentlich starker Radioaktivität. An die Entdeckung knüpfen sich starke Hoffnungen für die wissenschaftliche und geschäftliche Ausnutzung des Radiums.

— Gouverneur Wilson, der auch heute noch in New York einem Male für ein Vorrecht sich erklärte, daß die demokratische Nationalkampagne am 1. September beginnen und daß er, Wilson, alle haben, die er während der Kampagne halten muß, frei halten wird.

REFERENCE
OF THE
STRONGEST
KIND

Copyright 1910, by the Standard Adr. Co.

THERE can be no stronger recommendation for a young man than a live BANK ACCOUNT, for it shows integrity, a regard for the future and the regularity of the entries of deposits shows persistency.

Sie sind eingeladen, Ihre Bankgeschäfte zu thun mit der

Farmers & Merchants
State Bank

Kapital \$50,000

W. H. Harm, Präsident
F. A. Tulley, Kassierer
M. E. Weston, Vice-Präsident
G. T. West, Hilfs-Kassierer

Besucht uns zuerst

The Wonder Store

Vergleicht unsere Preise

Variety Waaren Laden

Warum glaubt man, daß dies der Variety Store von Bloomfield ist? Das Publikum im Allgemeinen hat es bewiesen durch ihren starken Zuspruch seit wir unseren Store letzten Herbst eröffneten. Wo können Sie hingehen und finden eine so große Auswahl von Waaren zu so populären Preisen wie in diesem Store? Wir wollen unser Geschäft vergrößern, deshalb kommt **zuerst zu uns** und wir garantieren, daß Sie hier **finden**, was Sie suchen. Wir sind hier, um Euch zu bedienen und versichern Euch, daß Ihr hier **gut bedient** werden.

Samstag Spezial

Triple Coated blau-weiße Emsd und schwer gepreßte Steel Base Emsmed Waaren. Jeder Artikel ein Bargain zu 49c das Stück.
(Ebenfalls andere große Bargains.)

Bezahlt unsere Preise

The Wonder Store

Spart den Unterschied

*Der Geld ersparende Varietäten-Store
Ausgewählte Waaren zu populären Preisen*

Carpet-Weberei

Frau C. Bugenbagen in Wausa möchte bekannt machen, daß sie alle Sorten von Carpet-Weberei zur vollen Zufriedenheit ausführt zu Preisen von 20c aufwärts, je nach der Arbeit. Sie liefert den Wrap. Adresse: R. 1, Box 13, Wausa, Neb. Phone C 102.

An das Publikum!

Möchte meinen werthen Kunden mittheilen, daß ich mein **Mehl- und Futter-Geschäft** nach Watter's neuem Gebäude, gegenüber Bagley & Renard's Holzhandlung verlegt habe.

Ich kaufe jetzt auch **Cream** und bin Agent für den **Empire Cream Separator.**

Sieben erhalten eine Carload **Champion Molasses Futter**

Carsten Hansen

Bloomfield, Nebraska.

Abonniert auf die „Germania.“

Stout & Saxton
Old Frau